Leaves of Life

Ausgabe 01

Der Weizen und das Unkraut (Teil 1)

22. Januar 2017

Von Tree of Life Ministries

*„**Der Baum des Lebens**, der zwölf Früchte trägt und **jeden Monat seine Frucht gibt**; und die **Blätter** des Baumes sind zur **Heilung der Nationen**.“ Offenbarung 22,2*

***Tree Of Life Ministries** beabsichtigt es, regelmäßig eine Ausgabe von „**Leaves of Life**“ zu veröffentlichen. Es ist unser Gebetsanliegen, dass der Inhalt dieses Schriftstückes zur „Heilung der Nationen dient“.*

*Die **Frucht** die wir tragen ist die **Botschaft** (Matthäus 7,15-20; Lukas 6,43-45). Diese Frucht wird durch den **Spätregen** hervorgebracht (3.Mose 26,4; Hesekiel 34,26-27). Die **Bäume** repräsentieren **Gottes Volk**, welches diese **Botschaft** gibt (Psalm 1,1-3; 52,8; Jeremiah 11,16; 17,7-8).*

*Es ist das Gebetsanliegen dieses Ministrys, dass Seelen durch **diese Botschaft** transformiert werden und **Frucht** zur Ehre Gottes hervorbringen – sowohl **moralisch** als auch **prophetisch**.*

*„Dass sie genannt werden **Eichen der Gerechtigkeit**, eine Pflanzung des HERRN zu Seinem Ruhm.“ Jesaja 61,3*

Inhaltsverzeichnis

Die Prophetin spricht immer noch 3
Der Weizen und das Unkraut 3
Der Zweck der Gleichnisse Christi 4
Die moralische und die prophetische Lektion 7
Studium über Zehnten und Gaben 15
Die Absicht dieses Artikels 15
Die Verantwortung des Predigers 15
Der Zehnte 17
Was ist der Zehnte? 17
Gültigkeit im Neuen Testament 18
Ellen Whites Gesundheitslektion: Keine Medikamente 19

Sofern nicht anders vermerkt sind alle angegebenen Bibelstellen nach der Schlachter-Übersetzung 2000.
Schlachter Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Leaves of Life

für die Heilung der Völker

Die Prophetin spricht immer noch

„Im Alter von siebzehn Jahren … besuchte mich ein himmlischer Botschafter und sprach, **‚Ich habe eine Botschaft für dich'.** ‚Wieso', dachte ich, ‚es muss hier irgendwo ein großes Missverständnis vorliegen'. Erneut kamen die Worte: **‚Ich habe eine Botschaft für dich. Schreibe für die Menschen alles auf, was ich dir gebe'.** Bis zu diesem Zeitpunkt waren meine zitternden Hände nicht fähig eine Zeile zu schreiben. Ich antwortete, **‚Ich kann das nicht; ich kann das nicht'. ‚Schreib! Schreib!'** waren die Worte, die erneut zu mir gesprochen wurden. Ich nahm den Stift und das Papier und begann zu schreiben; und wieviel ich seitdem geschrieben habe, ist unmöglich abzuschätzen. Die Stärke und Kraft kam von Gott." *{Selected Messages, Buch 1, S. 101.1}*

„**Wer hat mir gesagt was ich schreiben sollte?** Wer stärkte meine rechte Hand und ermöglichte es mir einen Stift zu benutzen? **Es war der Herr.**" *{The Review and Herald, 14. Juni 1906 Par. 17}*

Der Weizen und das Unkraut

Das Gleichnis von dem Weizen und dem Unkraut in Matthäus 13,24-30.36-43 enthält einige wichtige Lektionen für uns – sowohl **moralische** als auch **prophetische**.

„Gott will, dass die **Wahrheit** in den Vordergrund gestellt und genau **geprüft und erörtert** werde, selbst wenn sie dadurch verachtet wird. Die Gemüter der Menschen müssen **beunruhigt** werden; jeder Kampf, jede Schmähung, jeder Versuch zur Beschränkung der Gewissensfreiheit ist ein Mittel in der Hand Gottes, Seelen, die sonst **schlafen** würden, **aufzurütteln**." *{Das bessere Leben, S. 31.2}*

Gemäß Hebräer 5,14 müssen wir unsere „Sinne durch **Übung geschult**“ haben „zur **Unterscheidung** des **Guten** und des **Bösen**“. Wenn es um kontroverse Lehren geht, müssen wir die Wahrheit verstehen.

„Je mehr wir uns den abschließenden Szenen dieser Weltgeschichte nähern, desto betonter wird das Werk Satans sein. **Jede Art von Verführung** wird überhand nehmen, um den Verstand durch Satans Erfindungen von Gott abzulenken.“ *{Selected Messages, Buch 3, S. 387.4}*

Wie können wir uns gegen „jede Art von Verführung“ **schützen**?

„Diejenigen, die daran teilhaben die dritte Engelsbotschaft zu verkündigen, erforschen die Schriften nach dem **demselben Plan**, den sich **Vater Miller** zu eigen gemacht hat.“ *{The Review and Herald, 25. November 1884 Par. 23}*

Der Weizen

Das Unkraut

Durch die Verwendung von **William Millers Regeln prophetischer Interpretation** können wir uns vor Satans trügerischen Verführungen schützen.

Der Zweck der Gleichnisse Christi

Bevor wir dieses Gleichnis studieren, müssen wir einige **wichtige Prinzipien** verstehen.

Was ist ein **Gleichnis**?

„Gott hat zukünftige Dinge durch **Visionen, in Bildern und Gleichnissen** offenbart; und in dieser Weise werden dieselben Dinge oft wieder und wieder offenbart.“ *(Millers Regeln, #6)*

„Dies alles redete Jesus in **Gleichnissen** zu der Volksmenge … damit erfüllt würde … der spricht: Ich will meinen Mund zu **Gleichnisreden** öffnen; ich will verkündigen, was von Grundlegung der Welt an **verborgen** war.“ *Matthäus 13,34-35*

„Was **verborgen** ist, das steht bei dem Herrn, unserem Gott; was aber **geoffenbart** ist, das ist ewiglich für uns und unsere Kinder bestimmt, **damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun**." *5.Mose 29,28*

Ein Gleichnis ist eine **Prophezeiung**. Der **Zweck** von Prophetie ist es, Dinge, die „von Grundlegung der Welt an **verborgen**" waren, zu offenbaren. Wenn Gottes Volk die Erfüllung der Prophetie in der Geschichte erkennen, führt es sie dahin „**alle Worte dieses Gesetzes zu tun**".

Die prophetische Botschaft hat auch eine moralische Komponente. Sie ist dazu gedacht uns zum Fuß des Kreuzes zu führen, dass wir uns demütigen und wahrhaft über unsere Sünden Buße zu tun.

„Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: **Warum** redest du in **Gleichnissen** mit ihnen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Weil** … das **Herz** dieses Volkes verstockt [ist], … dass sie nicht etwa … sich **bekehren** und ich sie **heile**." *Matthäus 13,10-11.15*

Das Verstehen der Gleichnisse Christi ist damit verbunden sich zu **bekehren** und geistlich von unseren vergangenen Sünden **geheilt** zu werden. Christus sprach Seine Gleichnisse zu vielen Menschen die nicht bekehrt waren. Der Zweck davon war, dass wenn diese Seelen die **verborgene Bedeutung** der Gleichnisse entdecken würden, sie dies durch ein tieferes Verständnis von Gottes Wort zu **Buße** und **Bekehrung** führen würde.

Wie können wir die **verborgene Bedeutung** der Gleichnisse Christi entdecken?

„Es bedarf **mentaler Anstrengung** und **gebetsvoller Aufmerksamkeit**, um die **verborgene Bedeutung** von **Gottes Wort** zu entdecken." *{The Review and Herald, 10. November 1891 Par. 5}*

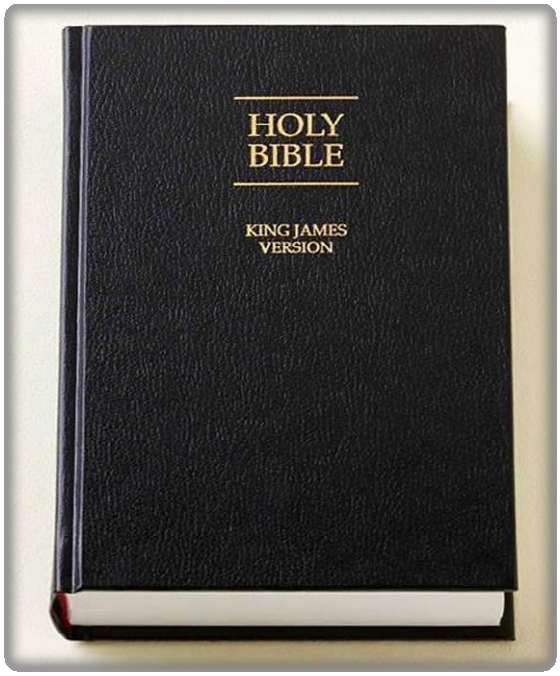
„**Die Bibel ist ihr eigener Ausleger**. Eine Schriftstelle wird sich als ein **Schlüssel** erweisen, welcher andere Schriftstellen **entschlüsselt**, und in dieser Weise wird Licht auf die **verborgene Bedeutung** von Gottes Wort geworfen. Durch das Vergleichen verschiedener Texte, welche dasselbe Thema behandeln, und durch **die Betrachtung**

ihrer Einflüsse von jeder Seite, wird sich die **wahre Bedeutung** der Schrift erweisen." *{The Review and Herald, 1. December 1891 Par. 5}*

Von **William Millers Regeln biblischer Interpretation**:

- „**Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein**, da sie bereits selbst eine Regel ist." *(Regel #5)*
- „Um eine Lehre zu verstehen, **bringe alle Schriftstellen** bezüglich des Themas **zusammen**, welches du verstehen wünschst." *(Regel #4)*
- „**Alle Schrift ist notwendig.**" *(Regel #2)*
- „**Jedes Wort muss seinen angemessenen Einfluss haben.**" *(Regel #1)*
- „**Bilder haben immer eine bildliche Bedeutung.**" *(Regel #8)*
- „Bilder haben manchmal **zwei oder mehr unterschiedliche Bedeutungen**." *(Regel #10)*
- „**Wie man wissen kann, wann ein Wort bildlich verwendet wird**: Wenn es so wie es steht einen guten Sinn ergibt, und es den einfachen Gesetzen der Natur keine Gewalt antut, dann muss es **buchstäblich** verstanden werden; wenn nicht, dann **bildlich**." *(Regel #11)*
- „Gott hat zukünftige Dinge durch **Visionen**, in **Bildern** und **Gleichnissen** offenbart; und in dieser Weise werden **dieselben Dinge** oft wieder und wieder offenbart … Wenn du sie zu verstehen wünschst, dann musst du sie **alle zu Einem verbinden**." *(Regel #6)*

„Keine Weissagung der Schrift ist von eigenmächtiger Deutung." *2.Petrus 1,20*



Um die **verborgene Bedeutung** des **Gleichnisses** vom Weizen und dem Unkraut zu verstehen, müssen wir es mit den **anderen Gleichnissen** in Gottes Wort **verbinden**. Wir müssen „jedes Wort seinen **angemessenen Einfluss** haben lassen". Wir müssen uns auf die Bibel und den Geist der Weissagung stützen, um die **verborgene Bedeutung** von Gottes Wort zu entschlüsseln. Wir müssen darauf vertrauen, dass **Inspiration selbst-erklärend** ist.

Die moralische und die prophetische Lektion

Jedes Gleichnis lehrt sowohl eine **moralische Lektion**, als auch eine **prophetische Lektion.** Die Lektionen müssen **verbunden**, jedoch nicht **durcheinander** gebracht werden.

In dieser Botschaft verstehen wir, dass **Geschichte sich wiederholt**. Alle Geschichten der Bibel (welche die **buchstäbliche Geschichte** darstellen) können auf das Ende der Welt übertragen werden, um **symbolisch** (oder **bildlich**) **buchstäbliche** Dinge in unserer Zeit darzustellen.

Zum Beispiel lesen wir in Esther Kapitel 1 die **Geschichte** von Königin Vasti und König Ahasveros. Der König veranstaltete ein **sieben Tage langes königliches Fest**, bei welchem „**königlicher Wein** in Menge" getrunken wurde. Währenddessen veranstaltete Königin Vasti ihr **eigenes Fest** „für die Frauen im königlichen Palast".

Am **siebten Tag** ihres Festes befiehlt der **König** die Königin vor ihn zu bringen. Vasti jedoch **verweigert** die Anfrage und enthielt sich davon, dem Fest des Königs beizuwohnen. Darum wurde der König sehr **zornig** und erließ ein **königliches Dekret** gegen die Königin. In diesem Moment **schied** er sich von der Königin und **schloss sie unumkehrbar davon aus**, jemals wieder in seine Gegenwart zu treten.

Diese Geschichte in Esther 1 ist eine **buchstäbliche**, historische Geschichte. Diese **buchstäbliche Geschichte** enthält eine **buchstäbliche moralische Lektion**:

Bezüglich des Festes des Königs und der Königin lesen wir:

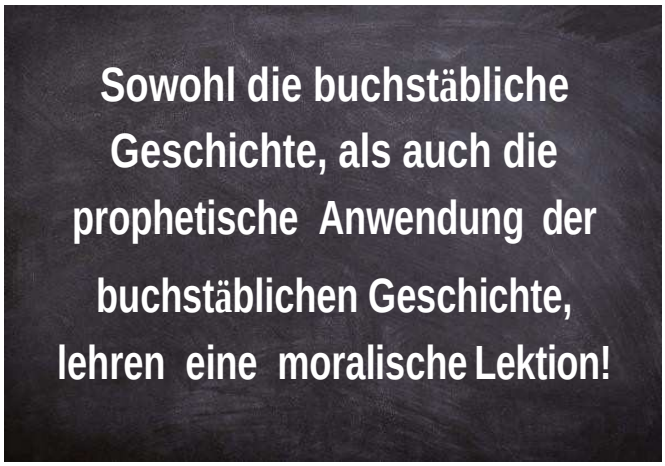
„Gelegenheiten zur **schwelgerischen Ausschweifung**, wie sie im ersten Kapitel Esthers dargestellt werden, **verherrlichen Gott nicht**." *{S.D.A. Bible Commentary, Band 3, S. 1139.11}*

„Hätte der König seine königliche Würde bewahrt, indem er Gepflogenheiten der Mäßigkeit praktiziert hätte, dann hätte es niemals diesen Befel gegeben … Vasti kam seinen Anweisungen nicht nach, weil sie wusste, dass freizügig Wein konsumiert wurde, und dass Ahasveros unter dem Einfluss der vergiftenden Flüssigkeit stand … **Vasti verdiente es geehrt zu werden**, anstatt so behandelt zu werden, wie sie es wurde." *{S.D.A. Bible Commentary, Band 3, S. 1139.6-8}*

Als Vasti sich weigerte in die Gegenwart des Königs zu treten, „**handelte sie in Harmonie mit einem reinen Gewissen**". *{S.D.A. Bible Commentary, Band 3, S. 1139.4}*

„Wir lesen mit Freude von dem **Fest der Königin Vasti**. Dieses war … unterhalten mit **anständiger Höflichkeit, ohne Übermut oder Sinnlichkeit**." *{S.D.A. Bible Commentary, Band 3, S. 1139.3}*

Die **buchstäbliche Geschichte** beinhaltet eine **moralische Lektion**. Der König Ahasveros handelte **unmoralisch**. Die Königin Vasti handelte **moralisch richtig**. Die **Gerechte** (Königin Vasti) wurde durch den **Ungerechten** (König Ahasveros) falsch behandelt.



Doch wenn wir diese Geschichte auf das Ende der Welt anwenden, werden die **buchstäblichen Charaktere** aus der **buchstäblichen Geschichte** zu **Symbolen**, welche eine **bildliche Bedeutung** oder **Anwendung** in Bezug auf andere **buchstäbliche Charaktere** am Ende der Welt haben. Dies ist die **prophetische Lektion**.

Die **prophetische Lektion** beinhaltet immer eine **moralische Lektion**. Manchmal ist diese **moralische Lektion** die **Gleiche** wie in der buchstäblichen, bzw. natürlichen Anwendung. Ein anderes Mal lehrt die **prophetische Lektion** eine komplett **andere moralische Lektion**; aber niemals eine **unmoralische Lektion**.

Basierend auf Millers Regeln der biblischen Interpretation, müssen **Symbole anhand ihres Zusammenhanges verstanden werden**; (siehe *Millers Regeln, #8, #10, #11, #12*).

Im vorliegenden Beispiel, sehen wir eine Geschichte, in der **ein König** ein **Fest** veranstaltet und dazu viele **Gäste** einlädt. In Lukas 14,12-14 finden wir eine ähnliche Veranschaulichung. Wir finden dort, dass **Christus** für uns ein **Evangeliumsfest** veranstaltet und dafür viele **Gäste** einlädt. **Ahasveros** ist also ein Symbol auf **Christus** hin.

Vasti ist eine **Frau** und stellt folglich eine **Gemeinde** dar. In dieser Geschichte, stellt sie die **Gemeinde** dar, die es ablehnt zum **Evangeliumsfest** von **Christus** zu kommen, und

welche daher von **Christus** am **dritten Schritt** des **ewigen Evangeliums geschieden** wird.

Vasti hält ihr **eigenes Fest** ab. Die Bedeutung findet sich in Jesaja 4,1: „An jenem Tag werden sieben **Frauen** einen Mann ergreifen und sagen: Wir wollen selbst für **unser Brot** und für **unsere Kleider** sorgen; laß uns nur deinen Namen tragen, nimm unsere Schmach hinweg!“ Dies **stellt** die verschiedenen **Kirchen** dar, die es ablehnen die reine Lehre Christi zu essen und stattdessen „**ihr eigenes Brot**“ essen, ihre **eigene Botschaft**. Dies ist, was Vasti in der vorliegenden Geschichte versinnbildet.

Wir können daher erkennen, dass die **prophetische Lektion** auch eine **moralische Lektion** enthält – auch wenn diese moralische Lektion sich sehr von der moralischen Lektion aus der buchstäblichen Geschichte unterscheidet.

In der **buchstäblichen Geschichte** ist der König **ungerecht** oder gottlos. Die Königin hingegen **gerecht**. Aber wenn die buchstäbliche Geschichte eine **bildliche Lektion** wird, die **geistlich** auf das Ende der Welt angewandt wird, ist der König ein **Symbol** für jemanden, der **gerecht** ist und die Königin (die Frau, bzw. Gemeinde) ist ein **Symbol** für jemanden, der **ungerecht** ist.

Symbole werden durch ihren **Zusammenhang** bestimmt. Es ist der **Zusammenhang** der Geschichte der die **Moralität** einer **prophetischen Lektion** bestimmt. Um ein weiteres Beispiel anzuführen, in Esther 5,2 hält der **König** der **Königin Esther** ein **goldenes Zepter** entgegen.

Was kann dies **geistlich** gesehen, bedeuten?

„Sie würden einen **gnädigen Erretter** finden, der bereit wäre ihnen das **Zepter der Gnade** darzureichen, ebenso wie **Ahasverus Esther** das Zeichen seiner Gunst entgegenbrachte. Alles was vom Sünder verlangt wurde, der zitternd in der Gegenwart seines Herren stand, war die Hand des Glaubens auszustrecken und das **Zepter** Seiner Gnade zu berühren.“ *{Testimonies for the Church, Band 1, S. 16.3}*

„Ich sah einen Arm, der vom Himmel herabreichte und ein **goldenes Zepter** festhielt. An der Spitze des **Zepters** befand sich eine Krone … In die Krone waren folgende Worte eingraviert: ‚Alle, die mich gewinnen, sind **glücklich** und werden **ewiges Leben** haben‘.“ *{The Review and Herald, 20. Mai 1862 Par. 1}*

Im **Zusammenhang** von Ellen Whites Vision, stellt das **goldene Zepter ewiges Leben** dar. Wenn dieses Verständnis mit der Geschichte aus Esther 5 **verbunden** wird, so bietet der König (stellvertretend für **Christus**) der Königin, die Seine Braut ist (die Gemeinde), **ewiges Leben** an.

Esther (die Gemeinde) streckt ihre Hand im Glauben aus und berührt die Spitze des **goldenen Zepters**. Dies stellt den Punkt dar, an dem die kämpfende Gemeinde beständig überwindet, die Sünde besiegt und zur triumphierenden Gemeinde wird, und somit das **ewige Leben** gewinnt.

Die **prophetische Geschichte** lehrt eine **moralische Lektion**. Selbst wenn es (wie in diesem Fall) uns eine **andere** moralische Lektion lehrt, so lehrt es uns **dennoch** eine **moralische Lektion**. Die Bibel lehrt jedoch **niemals** eine **unmoralische Lektion**. Ebenso lehrt uns daher die Prophetie niemals eine **unmoralische Lektion**.

Wir haben also gesehen, dass **buchstäbliche Geschichten bildlich** am Ende der Welt angewandt werden können, um eine **symbolische**, **prophetische** Geschichte zu erzählen, die immer noch **moralische** Implikationen enthält.

Wenn wir jedoch die **Gleichnisse** lesen, so haben diese bereits eine **bildliche** Sprache.

„**Gleichnisse** werden als Vergleiche benutzt, um **Gegenstände und Sachverhalte darzustellen**, und müssen auf die gleiche Art und Weise wie **Symbole**, durch den **Gegenstand**, **bzw. den Sachverhalt** und die Bibel, **erklärt** werden." *(Millers Regeln, #9)*

Und bezüglich Symbolen: „**Symbole haben immer eine bildliche Bedeutung**". *(Millers Regeln, #8)*

Gleichnisse benutzen bereits eine **symbolische** oder **bildliche** Sprache. Aber wenn sie auf das Ende der Welt angewandt werden, dann stellen sie **buchstäbliche** Dinge dar.

Gleichnisse sind **moralische Lektionen**, die zuerst **buchstäblich**, auf einer **lokalen Ebene**, auf eine **buchstäbliche** Menschengruppe Anwendung finden. In der Zeit Christi fanden sie eine Anwendung auf die Juden, die zur damaligen Zeit lebten. Jedoch, finden die **Gleichnisse** auch eine **prophetische** Anwendung auf Gottes Volk am **Ende der Welt**, welche auch ein **buchstäbliches** Volk sind. **In beiden Anwendungen beinhaltet das Gleichnis die gleiche moralische Lektion.** Die **moralische Lektion ändert sich oder verschwindet nicht**, sobald die **Bilder** des Gleichnisses auf eine **buchstäbliche**

Zielgruppe am Ende Welt angewandt wird.

Wenn die **prophetische Anwendung** von Jemandem die **moralische** Bedeutung eines **Gleichnisses** zerstört, oder ignoriert, dann trennt derjenige die **Prophetie** von dem eigentlichen Grund **warum** sie gegeben worden ist!

„Wenn er, der **Geist der Wahrheit**, gekommen ist, wird Er euch in alle Wahrheit leiten."
„Und wenn Er gekommen ist, wird Er die Welt von **Sünde**, von **Gerechtigkeit** und von **Gericht überführen**." *Johannes 16,13.8*

Der **Zweck** der **Prophetie** ist es, einen von seiner **Sünde** zu überführen und durch Gottes Gnade zum Fuß des Kreuzes zu bringen. **Wenn** unser prophetisches Verständnis dies nicht für uns erreicht, ist es **sinnlose Erkenntnis**.

„Denn Gott ist **nicht** der Urheber von **Verwirrung**." *1.Korinther 14,33*

„Hätte ich die Gabe der **Prophetie** … aber ich hätte die **Liebe** nicht, wäre ich **nichts**."
1.Korinther 13,2

Prophetie und **Moralität** gehen Hand in Hand. Man kann keinen **christlichen Charakter** ohne **Prophetie** entwickeln; noch wird das **Prophetie-Verständnis** – in sich selbst gesehen – garantieren, dass man einen **christlichen Charakter** entwickelt.

„**Eine Aussage des Heilandes** [die prophetische Lektion] **darf nicht benutzt werden, um eine andere zu zerstören** [die moralische Lektion]." *{The Great Controversy, S. 370.2}*

Wenn die **prophetische Anwendung** eines Lehrers die natürliche, **moralische Lektion** eines **Gleichnisses** ignoriert oder zerstört, dann wendet er die Bibel falsch an. Die **Prophetie** wurde **niemals** dafür gegeben, um die Moralität **aufzuheben**. **Prophetie** kann **niemals unmoralische Handlungen** rechtfertigen. Wenn Stimmen zu hören sind, die **prophetische** Anwendungen der Schrift **getrennt** von ihrer **moralischen Bedeutung** verlautbaren, sind diese wie „tönendes Erz oder eine klingende Schelle"; denn dies ist **Irrtum** und **nicht Wahrheit**.

„Seine **Propheten** haben sich in ihm miteinander **verschworen**. Gleich einem brüllenden Löwen, der den Raub zerreißt … Seine **Priester** tun meinem **Gesetz Gewalt an**." *Hesekiel 22,25-26*

Am dritten Schritt werden die **falschen Lehrer** zu Christus sagen, „**Herr, Herr** haben wir nicht in deinem Namen **geweissagt**?" Jedoch wird die Antwort lauten: „**Weicht von Mir**, die ihr **Gesetzlosigkeit verübt**". Matthäus 7,22-23.

Ihre Anwendung der **Prophetie** hat sie dazu geführt, **Gesetzlosigkeit zu verüben**.

Wehe den **falschen Lehrern** in dieser Reformbewegung, welche **falsche prophetische Linien** ziehen, welche die **moralischen Aspekte** der **Prophetie** herunterspielen; und so **Ungerechtigkeit** veranschaulichen:

„**Wehe** denen, die **Gesetzlosigkeit** mit **Stricken der Nichtigkeit** zeichnen." *Jesaja 5,18*

Die **Stricke** sind die **Linien**. Die falschen Lehrer ziehen prophetische Linien auf eine Weise, dass der moralische Aspekt zerstört wird; dadurch verlieren diese ihren Zweck und werden zu „**nichtigen Linien**". – Zu „**Stricken der Nichtigkeit**". Diese **falschen prophetischen Linien** bringen unbemerkt **falsche moralische Werte** zum Ausdruck.

„Ihre Propheten haben sie mit ungehärtetem Mörtel bestrichen, sie sehen Nichtigkeiten, und wahrsagen Lügen … sie sagen, So spricht der Herr GOTT, wenn der HERR nicht gesprochen hat." *Hesekiel 22,28*

„**Wehe den törichten Propheten**, die ihrem eigenen Geiste folgen und dem, was sie nicht gesehen haben!" „**Sie schauen Nichtigkeiten und lügenhafte Wahrsagung**, sie, die da sagen: So spricht der HERR! obgleich der HERR sie nicht gesandt hat." *Hesekiel 13,3.6*

Die fünf **törichten Jungfrauen** wenden die Prophetie auf eine falsche Art und Weise an. Ihre Auslegung der Prophetie findet ihren Anklang bei einem **rebellischen Volk**, welche „das Gesetz des HERRN nicht hören will".

„Es ist ein **rebellisches** Volk, **lügenhafte** Kinder, Kinder, **die das Gesetz des HERRN nicht hören wollen**; die zu den Sehern sagen: **Ihr sollt nicht sehen**! und zu den Propheten: **Weissaget uns nicht das Richtige**, sondern saget uns angenehme Dinge und **weissaget Täuschungen**!" *Jesaja 30,9-10*

Das „**rebellische Volk**“ „sagt zu den Sehern, **ihr sollt nicht sehen**“. Sie wünschen ihnen „ihrem eigenen Geist zu folgen“ und „**nicht zu sehen**!“ Anstatt „**rechte Dinge**“ zu prophezeien, und die Fackel der **Prophetie** im **Zusammenhang** mit den **moralischen Werten** der Bibel hochzuhalten – sucht dieses Volk nach einer **prophetischen Botschaft** ohne jegliche **moralische** Anwendung. Sie werden das **Gesetz des HERRN** nicht hören.

Christus sagt: „Gebrochen ist mein Herz in meiner Brust wegen der **Propheten** … Denn das Land ist voller Ehebrecher … **ihre Pfade sind böse** und **sie mißbrauchen ihre Macht**. Denn sowohl der **Prophet** als auch der **Priester** sind **ruchlos**; sogar in meinem Hause habe ich ihre **Bosheit** gefunden, sprach der HERR. Darum soll ihr Weg wie schlüpfriger Boden in der Finsternis werden; sie sollen darauf straucheln und fallen; denn **ich will Unglück über sie bringen**, **das Jahr ihrer Heimsuchung**, spricht der HERR.“ *Jeremia 23,9-12*

Worin bestand das **Ziel** Christi seinen Jüngern **Prophetie** zu lehren?

„**Christi Ziel** seinen Jüngern dieses **Gleichnis** zu lehren, bestand darin ihnen die **Notwendigkeit vortrefflicher moralischer Werte** aufzuzeigen, wie sie in seinem **Charakter** offenbart sind.“ *{The Review and Herald, 18. September 1900 Par. 8}*

„**Hätten sie in meinem Rate gestanden** … sie sollten sie von ihrem **bösen** Wege **abbringen** und von ihren **schlimmen** Taten!“ *Jeremia 23,21-22*

Hätten sie die prophetischen Linien korrekt angewandt, hätten sie sich von ihren Sünden abgekehrt. Sie sollten und hätten sich **bekehren** können und wären **geheilt** worden. Allerdings führte ihre **prophetische** Auslegung zu **Werken der Gesetzlosigkeit**.

„**Viele** werden an jenem Tage zu Mir sagen: **Herr**, **Herr**, haben wir nicht in deinem Namen **geweissagt**? … Und dann werde ich ihnen bezeugen: **Ich habe euch nie gekannt**; **weichet von Mir**, **die ihr Gesetzlosigkeit übt**!“ *Matthäus 7,22-23*

„Der Mund der **Gottlosen** verschlingt **Gesetzlosigkeit**.“ *Sprüche 19,28*

„So spricht der HERR der Heerscharen: **Höret nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen!** Sie machen euch **Nichtig**; das Gesicht des eigenen Herzens verkünden sie und nicht was aus dem Munde des HERRN kommt.“ *Jeremia 23,16*

„**Lass ab**, mein Sohn, die Unterweisung **zu hören**, die dich von den Worten der **Erkenntnis** abirren lässt.“ *Sprüche 19,27*

Für weitere Informationen zu diesem Thema (**einige ernste Tadel Gottes**), lest bitte Hesekiel 13, 22, 34, Jeremia 23, Jesaja 28-30 und Matthäus 7.

Hinweis: der Großteil der Bibelzitate wurde direkt aus der King James Bibel übersetzt.

… Fortsetzung in Ausgabe 02 …

Studium über Zehnten und Gaben

„Das aber [bedenkt]: Wer kärglich **sät**, der wird auch kärglich **ernten**; und wer im Segen **sät**, der wird auch im Segen **ernten**. Jeder, wie er es sich **im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen**, denn einen **fröhlichen Geber** hat Gott lieb!“ *2.Korinther 9,6-7*

„Irrt euch nicht: Gott läßt sich nicht spotten! Denn was der Mensch **sät**, das wird er auch **ernten**.“ *Galater 6,7*

Die Absicht dieses Artikels

Die Absicht dieses Artikels besteht darin, Gottes Volk zu **lehren** – besonders diejenigen, die behaupten die **gegenwärtige Wahrheit** zu glauben – damit Sein Volk ein klareres Bild über die finanzielle Verantwortung gegenüber Gott bekommt. Diese Verantwortung beinhaltet die verlässliche und treue Gabe von Zehnten und Gaben. Das Verständnis über das freimütige und großzügige Geben von **Gaben** ist von besonderer Wichtigkeit, da dieses Thema nur begrenzt von Gottes Volk verstanden wird.

Dieser Artikel soll kein tiefgehendes Studium dieses Themas sein, sondern vielmehr als eine allgemeine Anleitung verstanden werden, und jedem Einzelnen bei seinem persönlichen Studium dieses Themas behilflich zu sein.

Die Verantwortung des Predigers

Gemäß der Bibel und des Geistes der Weissagung liegt die **Verantwortung** bei den **Predigern**, Gottes Volk das Thema über Zehnten und Gaben zu lehren. Die Prediger sind dazu verpflichtet in dieser Sache Gottes Willen Seiner Gemeinde kundzutun, um sicherzustellen, dass die Gemeindeglieder einen freigiebigen und selbstaufopfernden Geist bezüglich der finanziellen Unterstützung des Werkes Gottes entwickeln. (Und dies umso mehr, je näher wir der **Prüfung der** „**Zeit des Bindens**“ kommen.)

„**Derjenige, welcher die Botschaft der Gnade gefallenen Menschen verkündigt**, hat noch ein **weiteres Werk** zu tun – dem Volk die **Pflicht** vorzuführen, das Werk Gottes mit ihren **Mitteln** zu unterstützen." *{Testimonies for the Church, Band 9, S. 246.4}*

„Die **Pflicht** und das **Vorrecht** des **beständigen Gebens** für das Werk Gottes ist eine Sache, die auf keinen Fall von unseren **Predigern** vernachlässigt werden soll … Sie sollten zusehen, dass **keiner** darüber im **Unklaren** gelassen wird." *{The Review and Herald, 4. Februar 1902 Par. 9}*

„Auf Christi **Predigern** ruht die **Verantwortung** die Gemeinden zu **lehren**, **großzügig** zu sein. Sogar die Armen sollen ihren Anteil daran haben, ihre **Gaben** Gott darzubringen." *{The Review and Herald, 4. September 1894 Par. 6}*

„Mein Bruder … es ist deine **Pflicht** die Gedanken des Volkes zu dem Verständnis zu bringen, dass ‚der Arbeiter seines Lohnes wert ist'. **Die Gemeinden** müssen mit der Tatsache **vertraut gemacht** werden, dass es ihre **Pflicht** ist, ehrlich mit dem **Werk Gottes** zu verfahren, und es nicht zuzulassen, dass die **Schuld des größten Diebstahls** auf ihnen lastet, nämlich **Gott** in **Zehnten** und **Gaben** zu **berauben** …

„Hätten die **Prediger** ihre **Pflicht** getan und **jedes Gemeindeglied unterwiesen** – ganz gleich ob **reich** oder **arm** – Gott so viel zu geben, wie Er es gesegnet hat, so gäbe es eine volle Schatzkammer von welcher die ehrlichen Schulden der Arbeiter bezahlt werden könnten. Gott hat mir gezeigt, dass viele Seelen in der **Gefahr** stehen wegen ihrer **Selbstsucht** und **Weltlichkeit** in den **ewigen Ruin** zu gehen, und dass die **Wächter** schuldig sind, denn sie haben ihre **Pflicht** vernachlässigt." *{Testimonies for the Church, Band 5, S. 374.1, 3}*

Wir erkennen also, dass Gott von uns (Seinen Predigern) verlangt, das Volk Gottes in diesem Thema zu unterweisen.

Der Zehnte

Was ist der Zehnte?

„Im hebräischen Wirtschaftsleben war **ein Zehntel** des **Volkseinkommens** zum Unterhalt des öffentlichen Gottesdienstes bestimmt. Daher hatte Mose dem Volkgesagt:

‚Alle **Zehnten** im Lande, vom Ertrag des Landes und von den Früchten der Bäume, gehören dem Herrn und sollen dem Herrn heilig sein … alle Zehnten von Rindern und Schafen … jedes zehnte davon soll heilig sein dem Herrn'. 3.Mose 27,30.32." *{Patriarchs and Prophets, S. 525.1}*

„… von **allem**, was Du mir gibst, will ich dir gewißlich den **Zehnten** geben!" *1.Mose 28,22*

„Abraham gab den **zehnten** Teil von **allem** … den **Zehnten** der Beute [**Zuwachs**]." *Hebräer 7,2.4*

„Der **Zehnte Teil allen Zuwachses** wurde von dem Herrn als Sein Eigen beansprucht, und den **Zehnten** zurückzubehalten wurde von Ihm als Diebstahl betrachtet." *{The Acts of the Apostles, S. 336.1}*

„Ein **Zehnter** von all unserem **Zuwachs** gehört dem Herrn. Er hat den Zehnten für sich Selbst vorbehalten, um für religiöse Zwecke gebraucht zu werden. Er ist **heilig**. Und nichts weniger als das hat Er in einem jeglichen Zeitalter akzeptiert." *{The Review and Herald, 16. Mai 1882 Par. 27}*

Der Zehnte ist 10% deines „**Zuwachses**". Was beinhaltet dieser „Zuwachs"? „Und was den ganzen Zehnten von Rindern und Schafen betrifft – von allem, was unter dem Hirtenstab hindurchgeht, soll jeweils das Zehnte dem Herrn heilig sein." 3.Mose 27,32. Dein **Zuwachs** ist, was du **tatsächlich bekommst**. Das beinhaltet z.B. dein Gehalt und Geschenke, die du bekommst.

Wie in den obigen Zitaten erwähnt, gehört der Zehnte dem HERRN:

„**Der Zehnte ... ist des Herrn.** Hier wird die gleiche Ausdrucksform wie im Sabbatgesetz verwendet ... Gott behielt sich einen **bestimmten Teil der Zeit** des Menschen und seiner **Mittel** vor, und kein Mensch könnte, ohne sich zu verschulden, sich einer dieser beiden für seine eigenen Interessen bedienen." *{Patriarchs and Prophets, S. 525.5}*

An wen hat der HERR Seinen Zehnten gegeben?

„Und siehe, so habe ich den **Söhnen Levis** alle **Zehnten** in Israel zum Erbteil gegeben **für ihren Dienst**, den sie tun, den **Dienst an der Stiftshütte**." *4.Mose 18,21*

Der Zehnte gehört Gott; und Gott hat es so angeordnet, dass Sein Zehnter den **Predigern** gegeben werden soll, **die in Seinem Werk stehen**.

Jeder muss den Zehnten zahlen, einschließlich die Prediger selbst (4.Mose 18,26 und Nehemia 10,38).

Gültigkeit im Neuen Testament

„Der siebte Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes ... Diese bestimmte Zeit, von Gott persönlich für Gottesanbetung zur Seite gesetzt, ist heute so heilig, wie zu der Zeit als Gott sie zum ersten Mal geheiligt hatte. In gleicher Weise ist **ein zehnter Teil** unseres Einkommens ‚dem Herrn heilig'. Das **Neue Testament** wiederholt das **Zehntengesetz** nicht, ebenso wie das Sabbatgesetz; da die **Gültigkeit** beider vorausgesetzt wird, und ihre tiefe geistliche Bedeutung erklärt wurde." *{The Review and Herald, 16. Mai 1882 Par. 28}*

„Einrichtungen, welche Gottes Werkzeuge sind, um Sein Werk auf Erden fortzuführen, müssen unterhalten werden ... Diese Einrichtungen sind von Gott eingesetzt und sollten durch **Zehnten** und großzügige **Gaben** unterstützt werden." *{Testimonies for the Church, Band 4, S. 464.2}*

... Fortsetzung in Ausgabe 02 ...

Ellen Whites Gesundheitslektion: Keine Medikamente

„**Setzt euer Vertrauen nicht in Medikamente**; wenn jedes Bisschen davon im großen Ozean begraben wäre, dann würde ich **Amen** sagen." *{Spalding and Magan Collection, S. 44.5}*

„Die Verwendung von **Medikamenten**, wie es weitläufig praktiziert wird, **ist ein Fluch**. Entfernt euch von der Nutzung **pharmazeutischer Medikamente**. Verwendet weniger und weniger dieser Mittel, vertraut stattdessen auf Hygieneartikel. Dann wird die Natur auf die **Ärzte Gottes** reagieren – **saubere Luft, sauberes Wasser, ausreichend Bewegung, und ein reines Gewissen**. Diejenigen die fortwährend Tee, Kaffee und Fleisch zu sich nehmen, werden das Bedürfnis haben, Medikamente zu sich zu nehmen. Doch viele könnten ohne einen Krümel Medizin gesund werden, würden sie die Gesetze der Gesundheit befolgen. **Pharmazeutika sollten selten zum Einsatz kommen**." *{Counsels on Health, S. 261.2}*

„**Während unser Heiland dem Nutzen von Medikamenten keine Beachtung schenkte**, befürwortete Er die Nutzung von natürlichen Heilmitteln." *{The Desire of Ages, S. 824.1}*

„Die Benutzung von **Medikamenten** sollte **vermieden** werden … medikamentöse Behandlungen **sollten für immer abgeschafft werden**; während diese nicht zur Heilung von Krankheiten beitragen, **schwächen** sie das Immunsystem und der Körper wird anfälliger für **Krankheiten**." *{Counsels on Diet and Foods, S. 82.5}*

„Viele Menschen fragen sich, weshalb der Mensch so **schwächlich** ist, und weshalb viele Menschen **frühzeitig sterben**. Gibt es dafür nicht einen Grund? … Die Behandlung mit **Medikamenten** hat diese Menschen nicht gesund gemacht, stattdessen hat sich ihr Zustand verschlechtert. Die gesundheitliche **Verfassung von Menschen die Medikamente zu sich nehmen** ist nie gut. Ständig bekommen diese Menschen Erkältungen … aufgrund all der **Giftstoffe** in ihrem Körper." *{Spiritual Gifts, Band 4a, S. 137.1}*

„Wäre ich krank, so könnte ich ebenso gut einen Anwalt als Allgemeinmediziner rufen. **Ich würde ihre Patentmittel, denen lateinische Namen gegeben werden, niemals anrühren**. Ich bin fest entschlossen jeden Wirkstoff, den ich meinem Körper zuführe, **bei seinem direkten englischen Namen zu kennen**.

„**Jene die es sich zur Gewohnheit machen Medikamente zu sich zu nehmen, begehen Sünde gegen ihren Intellekt und gefährden ihr Nachleben ... Ein Gramm Vorbeugung ist ein Pfund Genesung wert.**“ *{Manuscript Releases, Band 20, S. 1.4-5}*

„Wie stark die **Wahrnehmungskräfte** des Menschen unter der Einnahme von **Rauschmitteln leid tragen**, ist unmöglich zu sagen.“ *{Evangelism, S. 529.4}*